

pfarreiblatt

20/2023 16. bis 31. Dezember **Pastoralraum Oberes Entlebuch**



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Dritter Adventssonntag – Gaudete

Samstag, 16. Dezember

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Kommunionfeier/Gedächtnis

Sonntag, 17. Dezember

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnis
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Montag, 18. Dezember

Sörenberg	19.30	Versöhnungsfeier
-----------	-------	------------------

Dienstag, 19. Dezember

Schüpfheim	06.30	Rorate
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. Dezember

Schüpfheim	19.30	Versöhnungsfeier
------------	-------	------------------

Donnerstag, 21. Dezember

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier mit Versöhnung im WPZ
------------	-------	--

Freitag, 22. Dezember

Flühli	07.15	Rorate
--------	-------	--------

Vierter Adventssonntag

Samstag, 23. Dezember

Flühli	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnis
Schüpfheim	19.00	Eucharistiefeier

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember

Schüpfheim	10.00	Ökumen. Weihnachtsgottesdienst im WPZ
	16.00	Weihnachts-Chinderfiir
Sörenberg	16.00	Familiengottesdienst/ Eucharistiefeier
Schüpfheim	17.30	Familiengottesdienst/ Eucharistiefeier, Livestream
Flühli	17.30	Familiengottesdienst/ Kommunionfeier
Sörenberg	18.00	reformierter Gottesdienst mit Abendmahl
	22.00	Mitternachtsgottesdienst/ Kommunionfeier mit Musik von Petra Wicki/Stefan Felder

Schüpfheim	23.00	Mitternachtsgottesdienst/ Kommunionfeier mit Kirchen- chor/Orchesterverein, Livestream
Flühli	23.00	Mitternachtsgottesdienst/ Eucharistiefeier mit Weihnachtsmusik

Weihnachten

Montag, 25. Dezember

Sörenberg	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier/Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Flühli	10.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor

Stephanstag

Dienstag, 26. Dezember

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier
Sörenberg	10.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Donnerstag, 28. Dezember

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Heilige Familie

Samstag, 30. Dezember

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	19.00	Eucharistiefeier/Gedächtnis

Sonntag, 31. Dezember

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
Sörenberg	18.00	reformierter Gottesdienst mit Abendmahl

Titelbild: «Ich steh an deiner Krippe hier, o Jesu, du mein Leben», hier an der Krippe in der Pfarrkirche in Marbach. Den vollständigen Text zu diesem wunderschönen Weihnachtslied finden Sie auf Seite 4.

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Dritter Adventssonntag – Gaudete

Samstag, 16. Dezember

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 17. Dezember

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Escholz matt	09.30	Kinderliturgie
	09.30	Chinderfiir im Singsaal
	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Marbach	17.00	Versöhnungsfeier
Escholz matt	19.30	Versöhnungsfeier

Mittwoch, 20. Dezember

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier

Freitag, 22. Dezember

Escholz matt	06.30	Rorate
Marbach	19.30	Eucharistiefeier

Vierter Adventssonntag

Samstag, 23. Dezember

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier

Heiligabend

Sonntag, 24. Dezember

Wiggen	16.00	Familiengottesdienst/ Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Marbach	17.00	Familiengottesdienst/ Eucharistiefeier mit Kirchenchor
Escholz matt	17.30	Familiengottesdienst/ Eucharistiefeier, Livestream
	22.30	Mitternachtsgottesdienst/ Eucharistiefeier mit Kirchenchor, Livestream
Marbach	22.30	Mitternachtsgottesdienst/ Eucharistiefeier

Weihnachten

Montag, 25. Dezember

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Wiggen	09.30	Eucharistiefeier mit der Brass Band Kirchenmusik
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Stephanstag

Dienstag, 26. Dezember

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 27. Dezember

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Freitag, 29. Dezember

Marbach	19.30	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Heilige Familie

Samstag, 30. Dezember

Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Dezember

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Marbach	23.00	Andacht zum Jahresende



Friedenslicht

Das Friedenslicht brennt in allen unseren Pfarrkirchen ab Heiligabend während der ganzen Weihnachtszeit und wartet darauf, vervielfacht und in alle Häuser und Wohnungen getragen zu werden. Holen Sie das Friedenslicht zu sich nach Hause und verschenken Sie es an Freunde und Bekannte!

Vierter Advent und Heiligabend

Am Sonntag, 24. Dezember, feiern wir tagsüber den vierten Advent, bevor es am Abend – Heiligabend – Weihnachten wird. Aus diesem Grund entfallen die Gottesdienste am Sonntagvormittag. Den vierten Advent feiern wir in unseren Pfarreien in den Vorabendgottesdiensten vom 23. Dezember.

Opferansagen

16./17. Dezember – 3. Advent: Ranfttreffen

Am traditionellen Ranfttreffen vom 16./17. Dezember werden auch Jugendliche aus unserem Pastoralraum teilnehmen. Die Beiträge der teilnehmenden jungen Menschen aus der ganzen Schweiz können den Kostenaufwand des Anlasses nur zu einem kleinen Teil abdecken. Die Kollekte unterstützt diese sinnvolle und beliebte Adventsveranstaltung, die von Jungwacht/Blauring Schweiz organisiert wird.

23. bis 26. Dezember – 4. Advent und Weihnachtszeit: Kinderhilfe Bethlehem

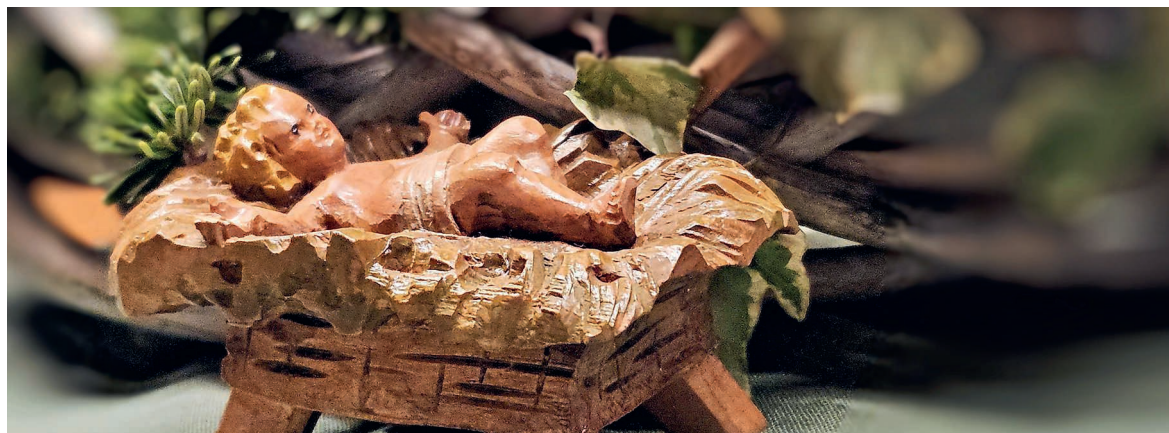
In diesem Jahr ist der Aufruf der Schweizer Bischofskonferenz zur Sammlung der traditionellen Weihnachtskollekte für das Kinderspital Bethlehem besonders aktuell. Die Solidarität der katholischen Gläubigen aus der Schweiz bedeutet für kranke Kinder in Palästina Hoffnung und Gesundheit. Im Caritas Baby Hospital erhalten

sie – unabhängig ihrer Herkunft und ihrer Religion – eine umfassende medizinische Versorgung. Der Verein Kinderhilfe Bethlehem stellt sicher, dass die Spenden direkt dorthin gelangen, wo sie am meisten gebraucht werden. Die Unterstützung aus der Schweiz wird nicht nur Krankheit heilen, sondern auch ein kostbares Gut schenken: Hoffnung.

30./31. Dezember: Kapuzinerschule in Tansania

Die letzte Kollekte im Jahr geht an die Schule der Kapuziner in Maua im Norden von Tansania. Unser Diakon Br. Pascal Mettler kennt diese Schule aus persönlicher Erfahrung und berichtet, dass sie einfach, aber zweckmässig und zielführend organisiert sei. Hier werden rund 400 Buben und junge Männer unterrichtet. Vielen davon ist es nicht möglich, das Schulgeld selber aufzubringen. Deshalb benötigen sie unsere Unterstützung für ihre Ausbildung.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Ich stehe an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben.
Ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seele und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu Eigen gar,
eh ich dich kannte, erkore.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freude und Wonne.
O Sonne, die das wert' Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
Und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seele ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

Text: Paul Gerhardt / Musik: Johann Sebastian Bach

Gott wird Mensch

Das Kirchenjahr beginnt mit der Vorbereitung auf die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth, die wir an Weihnachten feiern. Es endet mit dem Christkönigsfest. Vom Jesuskind in der Krippe zu Christus, dem König – das ist unser Weg durch das Kirchenjahr, ein Weg der tieferen Erkenntnis Gottes.

Dabei gab es von Anfang an Menschen, die verstanden haben, wer dieser Jesus ist: Die Weisen aus dem Morgenland waren die ersten, die in ihm den neugeborenen König der Juden erkannten und ihm die Ehre erwiesen. Das Todesurteil wurde über Jesus gesprochen, weil er als König der Juden auftrat. Doch die meisten haben sein Königtum nicht verstanden. Viele erhofften sich vom Messias ein irdisches Königtum, das seine Macht über die Menschen erweist.

Doch Jesu Königtum ist nicht von dieser Welt, wie Jesus beim Prozess dem Pilatus erklärt. Er hat keine Armee, die für ihn kämpft. Die Macht unseres Königs ist die bedingungslose Liebe, die ihn bis ans Kreuz führt. Erstmals leuchtet sie in der Krippe auf, im hilflosen Kind, das liebende Zuwendung braucht. Ebendiese Zuwendung lässt Gott uns Menschen zuteilwerden durch seinen Sohn, der zu uns kommt und einer von uns wird. In ihm erleben wir Gottes Gegenwart mitten unter uns. Er ist der gute Hirt, der sich um seine Schafe kümmert, ja sein Leben für sie hingibt. Den Hirten, die ihre Schafe hüten, wird als ersten die Botschaft von der Geburt des Erlösers ausgerichtet. Sie erreicht auch uns: «Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.»

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Urs Corradini, Pastoralraumleiter



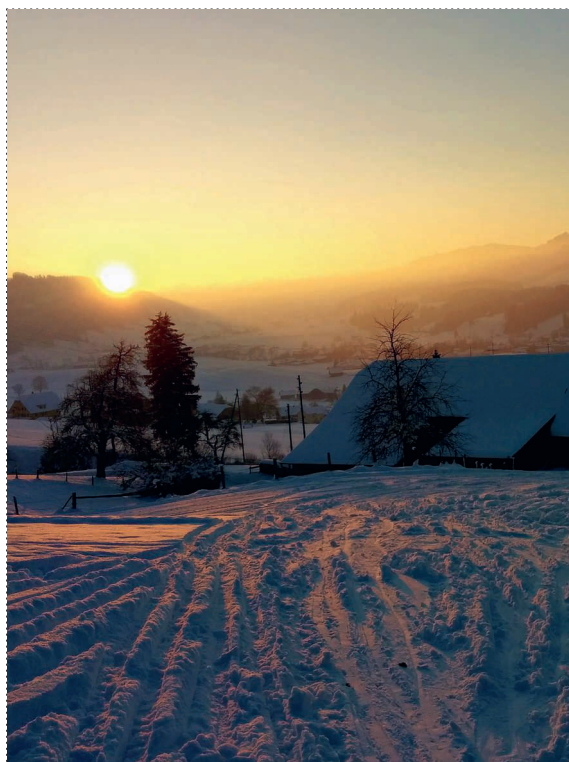
Dank an Thomas Müller

Das Seelsorgeteam durfte seit Beginn der Zusammenarbeit im Oberen Entlebuch auf die Unterstützung von Thomas Müller als Aushilfspriester zählen. Wenn Martin Walter frei oder Ferien hatte oder an Feiertagen ein zusätzlicher Gottesdienst zu übernehmen war, war Thomas zur Stelle. Gottesdienste an Sonn-, Werk- und Feiertagen wie auch Tauffeiern und Beerdigungen hat er übernommen. Um diese Entlastung waren wir sehr froh.

Die Pfarreiangehörigen und Mitarbeitenden haben dich, lieber Thomas, sehr geschätzt. Nun hast du dich nach vier Jahren Einsatz bei uns entschieden, kürzerzutreten und deine Aushilfsdienste auf Ende 2023 einzustellen. Das ist natürlich dein gutes Recht, da du ja im Pensionsalter bist. Wir bedauern, dass du uns verlässt, gönnen dir aber von Herzen mehr Zeit für dich und gemächliche Wochenenden – da kamen bei Aushilfen schon mal sechs Gottesdienste und mehr zusammen.

Herzlichen Dank für alles und Gottes Segen für deine Zukunft!

*Martin Walter, Leitender Priester
Urs Corradini, Gemeindeleiter*



Der stillste Tag im Jahr

Weihnachten ist der stillste Tag im Jahr.
Da hörst du alle Herzen gehn und schlagen
wie Uhren, welche Abendstunden sagen:
Weihnachten ist der stillste Tag im Jahr.

Da werden alle Kinderaugen gross,
als ob die Dinge wüchsen, die sie schauen,
und mütterlicher werden alle Frauen
und alle Kinderaugen werden gross.

Da musst du draussen gehn im weiten Land,
willst du die Weihnacht sehn, die unversehrte,
als ob dein Sinn der Städte nie begehrte,
so musst du draussen gehn im weiten Land.

Dort dämmern grosse Himmel über dir,
die auf entfernten weissen Wäldern ruhen,
die Wege wachsen unter deinen Schuhen
und grosse Himmel dämmern über dir.

Und in den grossen Himmeln steht ein Stern,
ganz aufgeblüht zu selten grosser Helle,
die Fernen nähern sich wie eine Welle
und in den grossen Himmeln steht ein Stern.

Rainer Maria Rilke: Weihnachten 1901

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 16. Dezember, 19.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Julius Otto Bucher, WPZ, früher Marbach.

Samstag, 30. Dezember, 19.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Josef Alesandri-Stadelmann, Im Bienz 20.

Getauft

Juna Portmann, Tochter des Michael Portmann und der Anja Portmann, Zopfmatili 7.

Lena Emmenegger, Tochter des Beat Emmenegger und der Heidi Emmenegger geb. Müller, Aemenegg 2.

Gott begleite und beschütze Juna und Lena auf ihrem Lebensweg.

Adventliche Turmmusik

Haben Ihnen die vorweihnachtlichen Melodien vom Kirchturm an den vergangenen beiden Adventssonntagen gefallen? Am **dritten Adventssonntag, 17. Dezember**, sind sie noch einmal zu hören, und zwar **von 16.30 bis 17.00 Uhr**. Am **Sonntag, 24. Dezember**, an dem wir tagsüber den vierten Advent und abends Heiligabend feiern, spielen die Turmbläser noch einmal auf, dieses Mal **ab 22.00 Uhr**. Ihre Weihnachtsmelodien begleiten Sie auf dem Weg zum Mitternachtsgottesdienst um 23.00 Uhr.

Roratefeier

Zum letzten Mal in diesem Advent findet am **Dienstag, 19. Dezember, um 06.30 Uhr** eine Roratefeier in der Pfarrkirche statt. Alle sind herzlich willkommen, daran und am anschließenden Roratezmorge im Pfarreiheim teilzunehmen.

Eine Flamme für den Frieden

Was wünschen wir uns mehr als Frieden in unserer Welt? Als Zeichen dafür holen wir auch dieses Jahr wieder das Friedenslicht aus Bethlehem, der Geburtsstätte Jesu, in unsere Häuser.

Das Friedenslicht kommt nach Schüpfheim

Kinder der 2. Klasse holen zusammen mit ihrer Katechetin Nathalie Zemp das Friedenslicht am **Mittwoch, 20. Dezember**, in Luzern ab und bringen es nach Schüpfheim. Sie kommen **um 17.00 Uhr** am Bahnhof Schüpfheim an. Gemeinsam mit ihren Gspändli und den Eltern bringen sie das Licht in einem Laternenzug zum Pfarrhaus, wo es von Gemeindeleiter Urs Corradini in Empfang genommen wird. Im Anschluss an die kurze Feier in der Kirche werden die Kinder im Pfar-

reiheim mit einem Brötchen und Punsch verpflegt.

Das Friedenslicht darf verschenkt werden

Nach dem Segen über die Friedenslichtkerzen leuchtet ab **Mittwochabend, 20. Dezember, 19.00 Uhr** das Friedenslicht vor dem Pfarrhaus. Ab Heiligabend wird es in der Pfarrkirche gehütet und kann von dort mit nach Hause genommen oder an Freunde und Verwandte weiterverschenkt werden.



Es stehen dafür Friedenslichtkerzen für Fr. 5.- bereit. Sie dürfen aber auch eine eigene Kerze mitbringen und diese an der Flamme des Friedenslichts entzünden.



Die letztjährige Delegation der zweiten Klasse beim Abholen des Friedenslichts vor der Hofkirche in Luzern.

Foto: Nathalie Zemp

Versöhnungsfeier vor Weihnachten

Am **Mittwoch, 20. Dezember**, sind alle **um 19.30 Uhr** in die Pfarrkirche zur Versöhnungsfeier vor Weihnachten eingeladen. Diese Feier bietet die Gelegenheit, inneren Frieden zu finden und sich unbeschwert auf die Ankunft Jesu zu freuen.

Bibellesen leicht gemacht

Die Zeit zwischen den Jahren ist meist etwas ruhiger. Da bietet es sich an, an einem Winterabend gemeinsam bei Kerzenlicht in der Bibel zu lesen und sich darüber auszutauschen. Am **Mittwoch, 27. Dezember**, haben Sie beim «Bibellesen leicht gemacht» **um 18.30 Uhr** im UG des Pfarreiheims Gelegenheit dazu. Es braucht keine Anmeldung, man darf einfach vorbeikommen. Wenn Sie mehr wissen möchten, gibt Ihnen Nathalie Zemp (078 660 98 58) gerne Auskunft.



Der Adventsweg entlang des Emmen-
uferwegs bleibt bis zum 2. Januar
beleuchtet und lädt zu besinnlichen
Abendspaziergängen ein.

Heiligabend und Weihnachten

24. Dezember, 16.00 Uhr Chinderfiir

An **Heiligabend um 16.00 Uhr** sind alle kleinen Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern zur Chinderfiir in die Pfarrkirche eingeladen. Schüler/innen der 2. Klasse gestalten die Feier mit einem Krippenspiel und Liedern mit. Im Anschluss an die Feier kann das Friedenslicht mit nach Hause genommen werden. Dafür können Sie eine Friedenslichtkerze für Fr. 5.- beziehen oder eine eigene Laterne mitbringen.

24. Dezember, 17.30 Uhr Familiengottesdienst

Um 17.30 Uhr laden wir an **Heiligabend** alle von Klein bis Gross zum Familiengottesdienst ein. Gemeinsam feiern wir die Geburt Jesu und

freuen uns über die ermutigenden Bibeltexte, die schönen Weihnachtsmelodien und den leuchtenden Christbaum. Schüler und Schülerinnen der Musikschule Schüpfheim unter der Leitung von Noah Gutheinz begleiten den Gottesdienst musikalisch.

24. Dezember, 23.00 Uhr Mitternachtsgottesdienst

Der Mitternachtsgottesdienst in der Pfarrkirche an **Heiligabend** beginnt **um 23.00 Uhr**. Mit der Missa brevis in G-Dur, KV 49, von Wolfgang Ama-

deus Mozart und mit Weihnachtsgesängen wird der Gottesdienst musikalisch gestaltet. Mitwirkende sind der Kirchenchor und der Orchesterverein unter der Leitung von Alsu Nigmatullina. An der Orgel spielt Markus Zemp.

25. Dezember, 10.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst

Den festlichen Gottesdienst am **Weihnachtstag um 10.30 Uhr** begleiten Harfen- und Orgelklänge. Solistin ist Mahalia Kelz, Markus Zemp spielt an der Orgel.

Flühli

Gedächtnisse

Sonntag, 17. Dezember, 09.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Pia Enzmann-Tanner, WPZ Schüpfheim, früher Dorfstrasse 14.

Samstag, 23. Dezember, 17.00 Uhr
Dreissigster für Josef Wicki, Chilemoos 2.

Verstorben

Am 24. November verstarb im Alter von 75 Jahren **Josef Wicki**, Chilemoos 2.

Am 24. November verstarb im Alter von 91 Jahren **Ida Wicki-Bieri**, WPZ Schüpfheim, früher Salzbühlstrasse 2.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Adrian Bucher, Sohn des Lukas Bucher und der Therese Bucher geb. Hofstetter, Dorfstrasse 30.

Gott begleite und beschütze Adrian auf seinem Lebensweg.



Adventskonzert der Musikgesellschaft Flühli

Die Musikgesellschaft Flühli lädt am **Samstag, 16. Dezember, um 19.30 Uhr** zum traditionellen Adventskonzert in der Pfarrkirche ein. Der Eintritt ist frei.

Lassen Sie sich mit frohen und besinnlichen Melodien auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen.



Einladung zur Versöhnungsfeier

Wir laden Sie herzlich ein, als Vorbereitung auf das Weihnachtsfest eine Versöhnungsfeier zu besuchen. In Sörenberg wird am **Montag, 18. Dezember**, eine Versöhnungsfeier angeboten, in Schüpfheim am **Mittwoch, 20. Dezember**, jeweils um **19.30 Uhr**.

Adventskonzert der Musikschule

Die Musikschule bereitet sich auf ein Adventskonzert in der Pfarrkirche vor. Dieses findet am **Donnerstag, 21. Dezember, um 16.30 Uhr** statt.

Roratefeier

Am **Freitag, 22. Dezember**, sind um **07.15 Uhr** alle noch einmal herzlich in die Pfarrkirche zur Roratefeier eingeladen.

Friedenslicht

Ab Heiligabend steht das Friedenslicht in der Pfarrkirche bereit. Nehmen Sie es heim oder verschenken Sie es! Sie können eine eigene Kerze mitbringen und diese am Friedenslicht anzünden oder eine bereitgestellte Kerze für Fr. 5.- kaufen.

Heiligabend und Weihnachten

24. Dezember, 17.30 Uhr
Familiengottesdienst
 Zum Familiengottesdienst an **Heiligabend um 17.30 Uhr** laden wir alle herzlich in die Pfarrkirche ein. Speziell freuen wir uns über Eltern mit ihren Kindern. Basisstufenkinder erzählen die frohe Weihnachtsbotschaft. Der Gottesdienst wird musikalisch begleitet.

24. Dezember, 23.00 Uhr
Mitternachtsmesse
 In weihnächtlicher Stimmung feiern wir an **Heiligabend um 23.00 Uhr** in der Pfarrkirche die Mitternachtsmesse. Diese Feier wird musikalisch begleitet.

25. Dezember, 10.30 Uhr
Messfeier am Heiligtage
 An **Weihnachten, 25. Dezember**, wirkt der Kirchenchor im Gottesdienst **um 10.30 Uhr** musikalisch mit. Herzlich willkommen!

Flühli/Sörenberg

Seniorenrat Flühli-Sörenberg Besinnung zum Jahresende

Am **Dienstag, 19. Dezember**, sind alle Seniorinnen und Senioren **um 13.30 Uhr** ins Pfarreiheim Flühli eingeladen. Nach dem besinnlichen ersten Teil wollen wir bei einem Zvieri, gespendet von der Pro Senectute, den Nachmittag in weihnachtlicher Stimmung ausklingen lassen.

Sörenberg

Heiligabend und Weihnachten

24. Dezember, 16.00 Uhr
Familiengottesdienst

Der Familiengottesdienst an **Heiligabend um 16.00 Uhr** wird von der Basisstufe Sörenberg mitgestaltet. Die Kinder führen ein Adventsspiel auf.

24. Dezember, 22.00 Uhr
Mitternachtsgottesdienst

Der Gottesdienst an **Heiligabend um 22.00 Uhr** wird von Petra Wicki und Stefan Felder musikalisch mitgestaltet.

25. Dezember, 09.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

Evang.-ref. Gottesdienste

In der Pfarrkirche Sörenberg werden über die Feiertage folgende evangelisch-reformierte Gottesdienste gefeiert:

24. Dezember, 18.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

31. Dezember, 18.00 Uhr
Gottesdienst zum Jahresschluss

Gedächtnisse

Dienstag, 26. Dezember, 10.30 Uhr
Jahrzeiten:

Robi und Anneli Lipp-Schnider, Chalet Anneli. Hans Lipp-Schnider, Bärgrösli, Hinterschöniseistrasse 8.

Verstorben

Am 13. November verstarb im Alter von 89 Jahren **Bruno Teuffer**, Hasegässli 1.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Lara und Fiona Schaller, Töchter des Benno Schaller und der Karin Schaller geb. Felder, Hirsegg 10.

Gott begleite und beschütze Lara und Fiona auf ihrem Lebensweg.

Versöhnungsfeier

Am **Montag, 18. Dezember**, wird in der Muttergotteskirche **um 19.30 Uhr** eine Versöhnungsfeier angeboten. Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Frauengemeinschaft Weihnachtsanlass beim Hallenbad

Am **Freitag, 22. Dezember**, lädt die Frauengemeinschaft Sörenberg zusammen mit der Basisstufe Sörenberg die ganze Bevölkerung zum Weihnachtsanlass ein. Dieser findet wie schon letztes Jahr beim Hallenbad Sörenberg statt. Treffpunkt für die Basisstufenkinder ist **um 16.45 Uhr** beim Schulhausplatz. Mit der selbst gebastelten Laterne dürfen die Kinder dann **um 17.00 Uhr** zum Hallenbad ziehen, wo sie die fleissig eingeübten Lieder vortragen werden. Für alle gibt es anschliessend einen feinen Hotdog und etwas Warmes zu trinken. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.



Friedenslicht

Das Friedenslicht kommt nach Sörenberg. Ab dem 24. Dezember kann das Licht in der Kirche abgeholt und in die Häuser getragen werden. Es stehen Kerzen bereit, die Sie für Fr. 5.- kaufen können; Sie können auch eine eigene Kerze mitbringen und diese am Friedenslicht entzünden.

Weihnachtskonzert des Entlebucher Brass Ensembles

Am **Montag, 25. Dezember**, lädt das Entlebucher Brass Ensemble **um 19.00 Uhr** zum Weihnachtskonzert in die Pfarrkirche ein.

Sörenberger Neujahrskonzert «Ächt Äntlibuech»

Im Neujahrskonzert in der Pfarrkirche am **Freitag, 2. Januar, um 17.00 Uhr** begegnen Sie einer Vielzahl verschiedener Klänge, die ihren Ursprung im Äntlibuech haben oder von «ghörigen Äntlibuechern» gespielt und gesungen werden. Das Trio Cappella, SöreBläc und das Jodelduett Stadelmann-Bieri sorgen mit einem abwechslungsreichen musikalischen Programm, gespickt mit Geschichten aus dem Äntlibuech, für einen unterhaltsamen Konzertabend.

Escholz matt

Verstorben

Am 25. November verstarb im Alter von 72 Jahren **Franz Roos-Hafner**, Sunnematte 1, früher Mooshof 7.

Am 28. November verstarb im Alter von 87 Jahren **Hilda Wicki-Vogel**, Sunnematte 1, früher Bahnhofstrasse 11.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Samuel Betto, Sohn des Fabian Betto und der Gabriela Betto geb. Santos Dias da Silva, Bühl 37, Marbach.

Gott begleite und beschütze Samuel auf seinem Lebensweg.

Reminder

Roratefeiern

Die Roratefeiern finden am **Freitag, 15. und 22. Dezember**, jeweils um **06.30 Uhr** in der Pfarrkirche statt. Die Feiern werden musikalisch von Schüler/innen der Musikschule begleitet. Nach den Feiern sind alle Gottesdienstteilnehmer/innen zum gemeinsamen Frühstück in den Pfarrsaal eingeladen.

Jubla Escholz matt

Weihnachtskaffee



Auch dieses Jahr organisiert die Jubla Äschlismatt ihr traditionelles Weihnachtskaffee. Am **24. Dezember** nach der Mitternachtsmesse sind alle herzlich zu einem warmen Glühwein oder Tee im Pfarrsaal eingeladen.

Jubla Escholz matt

Rückblick Neuaufnahme



Am Sonntag, 12. November, feierte die Jubla Äschlismatt ihre Neuaufnahme. Elf Kinder und zwei Leiterinnen wurden in die Schar aufgenommen. Die Neuaufnahme stand unter dem Motto «Willkommen an Bord». Das Jubla-Schiff braucht die gesamte Besatzung, um gut durch das Jubla-Jahr zu segeln. Genauso wichtig ist es aber auch, dass das Schiff Halt einlegen kann, damit die Mitglieder gemeinsam tolle Momente verbringen können.

Dazu braucht das Schiff einen grossen Anker und eine stabile Ankerkette. Die neuen MitGLIEDER haben diese Ankerkette nun vervollständigt. Die Jubla Äschlismatt kann in diesem Jahr sorgenfrei weitersegeln und viele schöne und abenteuerliche Stunden miteinander verbringen. Nach der Neuaufnahme in der Kirche gab es ein leckeres Mittagessen. Am Nachmittag konnten sich die Kinder in der Turnhalle bei verschiedenen Spielen austoben. Ein gemeinsames Zvieri rundete den Tag ab.



Escholz matt und Wiggen

Öffnungszeiten Sekretariat

Während den Feiertagen bleibt das Sekretariat Escholz matt-Wiggen an folgenden Tagen geschlossen:

- Montag/Dienstag/Mittwoch, 25. bis 27. Dezember
- Montag/Dienstag/Mittwoch, 1. bis 3. Januar

Bei Notfällen ist ein/e Seelsorger/in telefonisch unter der üblichen Pfarramtsnummer für Sie erreichbar.

Voranzeige

Sternsingen 2024

20 * C + M + B + 24

Die Sternsinger sind am **Dienstag, nachmittag, 9. Januar**, in Escholz matt und Wiggen unterwegs und bringen den Hausseggen.

Weihnachtsgottesdienste



**Heiligabend
Familiengottesdienste**
16.00 Uhr, Wiggen
17.30 Uhr, Escholz matt

**Heiligabend
Mitternachtsmesse**
22.30 Uhr, Escholz matt

Weihnachtstag
09.30 Uhr, Wiggen
10.30 Uhr, Escholz matt

Stephanstag
10.30 Uhr, Escholz matt

Wiggen

Familiengottesdienst an Heiligabend

Im Familiengottesdienst an **Heiligabend, 24. Dezember, um 16.00 Uhr** erzählt Helen Schaller eine Weihnachtsgeschichte und der Kirchenchor singt weihnachtliche Lieder. Herzliche Einladung!

Pfarreirat/Senioren Weihnachtsfeier

Mit ein paar besinnlichen Worten stimmen unsere Seelsorger die Seniorinnen und Senioren am **Mittwoch, 20. Dezember**, auf die kommende Weihnachtszeit ein. Helen Schaller und Vreni Schneider führen mit ihren Basisstufenkindern das allseits beliebte Krippenspiel auf. Natürlich darf auch das Zvieri, wie im-

mer von den Frauen des Pfarreirates vorzüglich zubereitet, nicht fehlen.

Treffpunkt ist **um 13.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude in Wiggen. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, meldet sich bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29).



«Gehe hin zur Krippe. Dann wirst du finden Wunder über Wunder.» (Martin Luther, 1483–1546)

In allen unseren Pfarrkirchen sind die Krippen über Weihnachten ein grosser Anziehungspunkt, hier die Krippe in Escholzmatz.

Marbach

Gedächtnisse

Sonntag, 17. Dezember, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Alfons Studer, Brameggmoos. Marie Studer-Lötscher, Brameggmoos.
Gedächtnis für Lukas Studer, Brameggmoos.

Öffnungszeiten Sekretariat

Am **Mittwoch, 27. Dezember**, bleibt das Pfarreisekretariat ausnahmsweise geschlossen. Die telefonische Erreichbarkeit ist jederzeit sichergestellt.

Voranzeige Sternsingen

Am **Dienstagnachmittag, 9. Januar**, werden die Sternsinger in Marbach wieder unterwegs sein und den Hausseggen überbringen. Schön, wenn Sie sich dieses Datum schon mal vormerken!

Weihnachtsgottesdienste

24. Dezember, 17.00 Uhr
Familiengottesdienst

Mit traditionellen Weihnachtsliedern aus aller Welt gestaltet der Kirchenchor den Familiengottesdienst an Heiligabend feierlich mit.

24. Dezember, 22.30 Uhr
Mitternachtsgottesdienst

25. Dezember, 09.00 Uhr
Weihnachtsgottesdienst

26. Dezember, 09.00 Uhr
Feiertagsgottesdienst
zum Stephanstag



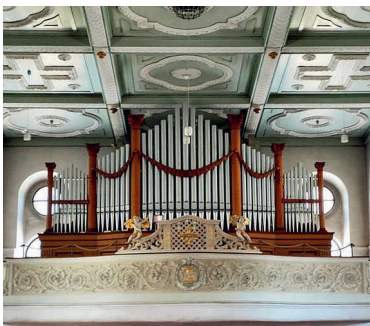
Foto: Jürg Kuhnli

Weihnachtskonzert der BB Feldmusik Marbach

Die BB Feldmusik Marbach führt am **Dienstag, 26. Dezember, um 15.00 Uhr** das traditionelle Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche durch. Neben modernen weihnächtlichen Melodien und spannenden Brassklängen wird auch der Solist Lukas Niederhauser alle verzaubern.

nächtlichen Melodien und spannenden Brassklängen wird auch der Solist Lukas Niederhauser alle verzaubern.

Grosserfolg für den Orgelrenovationsfonds



Am 28. Oktober haben die Kirchenchöre von Escholz matt, Wiggen und Marbach gemeinsam ein Benefizkonzert zugunsten der sich in Planung befindenden Orgelrenovation in Mar-

bach durchgeführt. Ruth Zihlmann, Präsidentin des Kirchenchores Marbach, überbrachte an der Kirchgemeindeversammlung den grossartigen Erlös von Fr. 5472.90, der in den Orgelfonds einfließen wird. Manuela Stalder, Präsidentin der Orgelkommission, durfte diesen Betrag symbolisch entgegennehmen. Ruth Zihlmann dankte bei dieser Gelegenheit allen Sponsor/innen und den grossartigen Chorleiter/innen, ohne die dieser Anlass nicht mit so grossem Erfolg hätte durchgeführt werden können.

Vreni Kaufmann, Aktuarin Kirchenrat

Zu Besuch bei der Holzbildhauerei Huggler in Brienz

Schnitt für Schnitt zum Hirtenkind

Drei Stunden Handarbeit und zwanzig verschiedene Meissel. Das braucht es, um aus einem grob gefrästen Rohling ein Hirtenmädchen zu schnitzen. Zu Besuch bei der Holzbildhauerei Huggler in Brienz.

«Die männlichen Figuren bekomme ich nicht so gut hin», sagt Sylvia Hilpertshauser, «Frauen und Kinder liegen mir eher.» Die 36-jährige Holzbildhauerin schnitzt an einem Mädchen mit Querflöte. Das Atelier liegt direkt hinter dem Verkaufsladen der Firma Huggler in Brienz, mit Blick auf den Brienzersee. Vor ihr steht ein fertiges Modell des Hirtenmädchens.

Ein Fenster weiter schnitzt Luca Michel an einem Schaf. Fünf davon stehen in Reih und Glied vor ihm auf dem Tisch, für jedes braucht er bis zu anderthalb Stunden. «Für einen Sami-

chlaus brauche ich dreimal länger», sagt er lachend. «Ich bleibe zu lange bei den Kleidern und bei den Gesichtern.» Tiere lägen ihm daher besser. Vorsichtig müsse man bei den Beinen sein: «Sonst läuft man Gefahr, eins abzuknicken.»

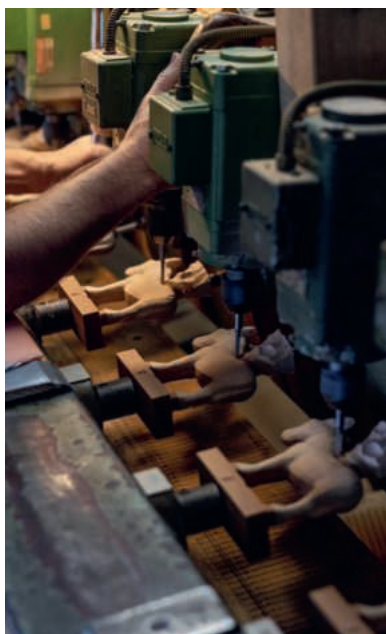
Rohlinge seriell hergestellt

«Zuerst schnitzen wir grossflächig, dann geht's mit feineren Meisseln mehr und mehr ins Detail», erklärt Sylvia Hilpertshauser. Der leicht abstrahierende, flächige Schnitt wurde von Firmengründer Hans Huggler-Wyss 1915 erfunden. Für die einzelnen Körperteile gebe es je eigene Meissel. Etwa 20 Meissel und bis zu drei Stunden braucht Sylvia Hilpertshauser für das Flötenmädchen. Die fertige Figur wird im Laden 265 Franken kosten.

Der Rohling in ihrer Hand wurde maschinell grob vorgeformt. «Wir verkaufen Szenenfiguren, die seriell hergestellt und vorgefräst werden.» Dazu werden bis zu acht Rohlinge in eine Maschine gespannt, zusammen mit einem Modell. «Ohne das Vorfräsen bräuchten wir dreimal länger», erklärt die Ostschweizerin.

Meditative Malarbeit

Mit einem Taststift fährt an diesem Tag Hanspeter Schild dem Modell entlang. Seine Bewegungen werden auf die acht Rohlinge – alle aus Lindenholz – übertragen. «Die Esel, die hier entstehen, waren schon mehrfach in dieser Maschine, jeweils mit einem größeren Bohrer», sagt Sylvia Hilpertshauser. Etwas ausserhalb des Ladens befindet sich das Malatelier. An diesem Mittwoch malt Franziska



Die Rohlinge der Krippenfiguren werden maschinell hergestellt (links), geschnitzt und bemalt wird anschliessend von Hand (rechts), hier durch Franziska Venrath.



Am Hirtenmädchen mit Flöte (rechts) schnitzt Sylvia Hilpertshauser (links) rund drei Stunden.

Bilder: Pia Neuenschwander

Venrath hier Samichläuse an. Vor ihr auf dem Tisch «knien» ein Dutzend roter Kapuzenmänner, jeder mit einem Sack neben sich. Venrath ist dabei, die Säcke braun zu färben. «Die Arbeit ist sehr meditativ», sagt Venrath.

Die Farbe ist lasierend, also nicht deckend. Bis die zwölf Chläuse mit Sack, Mantel und Orange fertig bemalt sind, braucht sie etwa einen halben Tag. «Ich muss zügig vorwärtsschaffen. Die Farbe zieht rasch ein und würde sonst fleckig.»

Krippe als Familientradition

Im Ausstellungsraum schliesslich können alle Figuren bestaunt und ausgewählt werden. Hier laufen ganze Schafherden der Krippe entgegen, Elefanten und Kamele begleiten Könige, Hirtinnen mit Kindern oder Instrumenten sitzen und stehen in Krippennähe. Die meisten Kund:innen kämen aus der Schweiz, exportiert

wird auch nach Deutschland und in die USA. «Viele kaufen unsere Krippenfiguren aus Tradition, Enkelinnen wollen zum Beispiel dieselbe Krippe, die das Grosi hatte», sagt Sylvia Hilpertshauser. Oft wird jedes Jahr eine Figur dazugekauft. «Für manche Familien gehört ein Besuch in unserem Laden daher zum Weihnachtsritual.»

Sylvia Stam

Erstpublikation im
«pfarrblatt» Bern 2022

Ein Modell seit 108 Jahren

Seit 1915 entstehen in der Bildhauerei Huggler in Brienz Holzfiguren. Eine Krippe wird bis heute nach den Modellen des Firmengründers Hans Huggler-Wyss geschnitzt. Darüber hinaus werden Trachtenfiguren, Tiere, Madonnen u. a. hergestellt. In der Firma sind elf Bildhauer:innen tätig.

huggler-holzbildhauerei.ch



Erfahrungen an der Weltbischofssynode in Rom

Kleine, aber wichtige Schritte

Im Oktober fand in Rom die Bischofssynode statt. Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler vertraten dort die Schweiz. In Aarau sprachen sie über ihre Erfahrungen.

Resultate konnten der Basler Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler, Fastenaktion, an diesem Novemberabend in Aarau keine präsentieren. Die Bischofssynode sollte dem gegenseitigen Zuhören dienen, dem Austausch über brennende Fragen in den einzelnen Ländern, dem gemeinsamen Vorwärtsgen.

Jeppesen und Gmür, die die Schweiz in Rom vertreten hatten, machten klar, dass genau dieses gegenseitige Zuhören, das Einbeziehen aller, ein gewaltiger Entwicklungsschritt für die katholische Kirche sei.

«Für mich überraschend war das freie Wort. Niemand musste Angst haben, was er oder sie sagt», erzählte Bischof Gmür und ergänzte: «Es gab keine Kommentare zu den einzelnen Voten, nur Zuhören und Setzenlassen. Das hat die Toleranz gefördert.»

Mitsprache auf allen Ebenen

Helena Jeppesen-Spuhler war eine von 54 Frauen, die erstmals in der Geschichte an einer Bischofssynode mitreden und abstimmen durften. Sie bekräftigte: «Der wichtigste Beschluss dieser Synode ist, dass die katholische Kirche auf synodal umgebaut wird. Mitsprache auf allen Ebenen wird möglich. Da müssen wir nicht auf Rom warten. Wir können unsere Kirche hier so gestalten, dass sie funktioniert.»

Die Diskussion zur Rolle der Frau sei einer der stärksten Momente der Synode gewesen, in dem sie die heilige Geistkraft gespürt habe: «Es gab Kardinäle, die sagten, sie schämten sich,



Bischof Felix Gmür und Helena Jeppesen-Spuhler sahen an der Welta synode in Rom kleine Schritte der Veränderung.

Bilder: Roger Wehrli

dass nicht die Hälfte der Synode aus Frauen bestehe.» Die Zuhörer:innen in Aarau beschäftigte allerdings vielmehr die fehlende Ausstrahlung und Lebendigkeit der Kirche, wie ihre Wortmeldungen zeigten. Bischof Felix Gmür sagte dazu: «Unser Christentum muss nach aussen wirken. Egal, wie wir innen funktionieren.» Er erzählte von seinem Sitznachbarn an der Synode in Rom, Luca, einem Aktivisten, der Flüchtlinge aus dem Mittelmeer rettet: «Er leistet einen vollwertigen Einsatz für das Reich Gottes und hat nichts mit den Strukturen der Kirche zu tun.»

Frauendiakonat realistisch

Die Zuhörer:innen, die «Ergebnisse statt fromme Worte» sehen wollten, konnten sich daran festhalten, dass sich sowohl Jeppesen als auch Gmür überzeugt zeigten, dass dezentrale Lösungen für brennende Fragen gefunden werden können. «Das Diakonat der Frau scheint mir realistisch,

den Zugang zu allen Ämtern müssen wir am zweiten Teil der Welta synode diskutieren», so Jeppesen-Spuhler. Diese findet im Herbst 2024 statt. Bischof Felix Gmür fragte: «Wie kann das Christentum Sauerteig sein in dieser Welt? Ein Weg für mich ist, dass die Pfarrei wahrgenommen wird als Gruppe von Menschen, die für andere da ist. Dafür brauchen wir Diakoninnen, um im Namen Gottes offiziell für andere da zu sein. Dass es in Zukunft Diakoninnen gibt, dafür setze ich mich persönlich ein.»

Mit Frauen vernetzt

Helena Jeppesen-Spuhler hat sich während des Monats in Rom mit anderen Frauen vernetzt, sich mit Bischöfen und Kardinälen ausgetauscht, zugehört, gesprochen und unermüdlich gearbeitet. Sie sagte: «Wir haben kleine Schritte erkämpft, die wichtig sind.»

Marie-Christine Andres,

Aargauer Pfarreiblatt «Horizonte»

Ganzer Beitrag auf pfarreiblatt.ch

Weihnatskollekte für das Kinderspital Bethlehem

Aser's Weg zurück ins Leben

Aser (2) hat schweres Asthma. Nach einem besonders heftigen Anfall ist er zwei Wochen auf der Intensivstation. Die Behandlung im Kinderspital gibt seinen Eltern Hoffnung.

Aser mag keine Spritze. Schluchzend greift er seinem Vater in den Bart. Der zweijährige Bub versteht nicht, dass die monatliche Kortison-Injektion lebensnotwendig ist. Einen derart schweren Fall von Asthma habe er noch nie erlebt, sagt Dr. Ra'fat Allawi, der einzige pädiatrische Pneumologe in Palästina. Antihistamin-Spray und Sauerstoffmaske reichten da nicht aus. Nur mit einer zehnfach erhöhten Kortison-Dosis lasse sich Aser's extreme Reaktion auf alles, was sein Körper als fremd erkennt – Gras, Smog, Mückenstich – unter Kontrolle bringen.

«Ein heikler Eingriff»

Eine solch hohe Dosis wird nur in Ausnahmefällen verabreicht. Jedoch nahmen Ärzte und Eltern dies in Kauf, denn es zählt einzig, dass Aser lebt, und



Die regelmässige Kortison-Behandlung im Spital bleibt dem asthmakranken Aser (2 Jahre) nicht erspart.

Bild: Meinrad Schade

das meist recht vergnügt. Er hat ein unwiderstehliches Lachen, das für sein Alter erstaunlich rau klingt. Vermutlich eine Folge der langen Zeit, in der er künstlich beatmet werden musste. Just an seinem ersten Geburtstag hatte sich die reaktive Atemwegserkrankung akut verschlimmert. Der Junge musste umgehend intubiert werden. «Die Entscheidung, ihn maschinell zu beatmen, war nicht leicht. Für ein Kleinkind ist dies ein massiver und heikler Eingriff», erinnert sich Dr. Ra'fat, wie ihn alle im Kinderspital Bethlehem nennen. «Aber sonst wäre er gestorben.»

Normales Leben möglich

Auch so war es ein langer Kampf um Leben und Tod. Jene 17 Tage, die Aser als fiebriges Bündel auf der Intensivstation lag, stand seine Mutter Rawan in der Mütterabteilung des Kinderspitals gleich nebenan durch. Für sie ein Trost. «Ich musste nur die Tür öffnen und war meinem Sohn nahe.»

Nach zwei Wochen trat endlich Besserung ein. «Es schien wie ein Wunder»,

berichtet Dr. Ra'fat. Ein Wunder, das freilich nicht vom Himmel fiel, sondern viel mit der Ausstattung des Kinderspitals, der Expertise und dem Teamgeist des Personals zu tun hat. Wenn Aser's Zustand sich weiter stabilisiert, hofft der Arzt, das Kortison im nächsten Jahr absenken zu können. Zumal die Steroide, die sein Immunsystem ruhigstellen, gleichzeitig aggressives Verhalten begünstigen. Manchmal leidet darunter auch Aser's Zwillingbruder Adam, ein gesunder, aufgeweckter Junge. Ohnehin dreht sich das Familienleben um Aser's Krankheit.

Aser braucht mindestens zweimal täglich den Asthma-Spray und viermal die Sauerstoffmaske. Selbst in der Nacht kontrollieren die Eltern den Oxygen-Gehalt in seinem Blut. Doch Dr. Ra'fat's Prognose macht ihnen Mut. «Leicht wird es nicht», stellt er fest. Inhalationsmittel werde Aser auch als Erwachsener brauchen. «Aber er wird ein normales Leben führen können.»

Inge Günther,
Kinderhilfe Bethlehem

Betreuung trotz Krieg

Die Kinderhilfe Bethlehem mit Sitz in Luzern betreibt das Kinderspital im Westjordanland. Zehntausende Kinder werden dort jährlich behandelt, unabhängig von Herkunft und Religion. Infolge des Krieges ist der uneingeschränkte Zugang zum Kinderspital für die Patient:innen und Mitarbeitenden nicht mehr gewährt. Das Spital versucht mit einer Hotline und durch direkte Kontaktaufnahme die medizinische Betreuung zu garantieren.

Kollekte in den Weihnachtsgottesdiensten zugunsten der Kinderhilfe Bethlehem

Audiotipps

Matthias Schriebl kombiniert Jazz mit Kirchenglocken. Bild: Gerhard Richter

Perspektiven**Kirchenglocken spielen Jazz**

Matthias Schriebl wuchs in einem Wallfahrtsort im Allgäu auf. Das Läuten der Glocken prägte seinen Alltag. Während des Lockdowns hatte der Jazztrompeter ein tiefgreifendes Glockenerlebnis. Er beschloss, für Kirchenglocken Jazzmusik zu schreiben.

Mo, 25.12., 08.30 und 18.30, Radio SRF 2

Perspektiven**Christus für alle?**

Der Basler Theologieprofessor Reinhold Bernhardt möchte von Christus so reden, dass dies in einer multireligiösen Welt verstanden wird, ohne dabei missionarisch zu sein. Die Redaktorin fragt auch bei nicht christlichen Menschen nach, ob das funktionieren kann.

So, 24.12., 08.30, Radio SRF 2

Perspektiven**Forscherin sucht das Glück**

Simone Harre wollte aus erster Hand hören, was Menschen glücklich macht, wie sie das Glück finden und was es konkret enthält. Deshalb hat sie zehn Jahre lang unterschiedlichste Menschen interviewt und ihre Geschichten aufgeschrieben. Die Suche hat auch die Forscherin selbst zum Glück geführt.

Mo, 1.1.2024, 08.30 und 19.03, Radio SRF 2
Alle Beiträge auch als Podcast unter [srf.ch/perspektiven](https://www.srf.ch/perspektiven)

Friedenslicht aus Bethlehem**Reise via Amman statt Tel Aviv**

Auch dieses Jahr wird das Friedenslicht aus Bethlehem nach Luzern kommen. Traditionellerweise entzündet ein österreichisches Kind das Friedenslicht in der Geburtskirche in Bethlehem. Infolge des Krieges war die Reise dieses Jahr nicht möglich. Stattdessen wurde das Licht von einem christlichen Mädchen aus Bethlehem angezündet, wie der österreichische Sender ORF meldet. Aufgrund des eingeschränkten Flugverkehrs nach Tel Aviv wurde das Licht nach Amman gebracht und von dort nach Österreich. Von Wien gelangt es über Zürich nach Luzern.

Ankunft am So, 17.12., ab 17.00, Europaplatz, Luzern



Ein Kind aus Bethlehem hat dieses Jahr das Friedenslicht in der Geburtsgrötte angezündet. Bild: ERK-BS/Eleni Kougonis

Katholische Landjugend**Über Gott, Kirche, Tanz und Filz**

«Was nützt mir der Glaube eigentlich? Sollte man die Kirche abschaffen nach all den Missbrauchsfällen? Wie kann ich Glauben und Spiritualität im Alltag integrieren?» Über solche Fragen diskutiert die katholische Landjugend am «Quartenkurs» mit dem Jesuiten Martin Föhn. Darüber hinaus stehen ein Tanzkurs in Disco Swing und Jive, ein Filzworkshop, gemeinsames Musizieren und gemütliches Beisammensein auf dem Programm.

Mi, 27.12. bis So, 31.12., Schönstatt-Zentrum Quarten | Kosten: Fr. 380.– (Fr. 280.– für Menschen in Ausbildung) | Anmeldung: Erika von Euw, 079 574 12 01 | Infos: saklj.ch



Szene aus der Oper «Hänsel und Gretel» am Luzerner Theater. Bild: Ingo Hoehn

**Ökumenischer Theatertagesdienst
Hänsel und Gretel, die Engel und das Gottvertrauen**

Vierzehn Engel steigen in lichten Gewändern die Wolkentreppe hinab und stellen sich um die schlafenden Kinder. Diese Szene aus Humperdincks Märchenoper «Hänsel und Gretel» kommt im Grimm'schen Märchen nicht vor. In der Oper, die derzeit im Luzerner Theater gespielt wird, nimmt sie aber breiten Raum ein. «Fast könnte man meinen, es sei das Gottvertrauen, das Hänsel und Gretel aus den Fängen der Hexe rettet», heisst es im Programm des Theaters. Ein Thema, das sich gut für einen Theatertagesdienst eignet.

So, 17.12., 10.00, reformierte Matthäuskirche Luzern, Eintritt frei | Die Oper läuft noch bis am 6.1.2024 am Luzerner Theater | Details: [luzernertheater.ch/haenselundgretel](https://www.luzernertheater.ch/haenselundgretel)

**Niklaus von Flüe, Dorothea Wyss
Friedenswanderung zum Ranft**

In Erinnerung an das Stanser Verkommnis von 1481 lädt der «Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothea Wyss» auch dieses Jahr am 22. Dezember zur Friedenswanderung ein. Draussen unterwegs sein, in Stille und im Gespräch, kurze Einkehr in einer Kapelle, nachdenken über Frieden und wie wir selbst Frieden stiften können – in Verbundenheit mit Bruder Klaus und seiner Frau Dorothea.

Fr, 22.12., 14.00, Dorfplatz Stans | Shuttlebus von Flüeli-Ranft bis Bahnhof Sachseln | mit Franz Enderli und Christoph Schmid | Teilnahme kostenlos | Anmeldung: 041 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com



Die deutsch-palästinensische Künstlerin Halima Aziz gestaltete das Plakat zum Weltgebetstag 2024. Ihr wird vorgeworfen, sich auf die Seite des Hamas-Terrors gestellt zu haben. Weil die Vorwürfe «nicht ausgeräumt werden konnten», verwendet das deutsche WGT-Komitee das Plakat nicht mehr. Das Schweizer Komitee hat es bislang nicht zurückgezogen.

Bild: Halima Aziz/WGT

Weltgebetstag vom 1. März 2024 zu Palästina

Krieg im Nahen Osten – Herausforderung für Weltgebetstag

«Durch das Band des Friedens» lautet das Motto des Weltgebetstags (WGT) 2024. Die Liturgie stammt aus Palästina und stand bereits vor dem Angriff der Hamas auf Israel fest. Der Krieg im Nahen Osten fordert die WGT-Komitees nun heraus: Das deutsche Komitee überarbeitet derzeit die Liturgie und ordnet die darin enthaltenen Erfahrungsberichte von Palästinenserinnen neu ein, wie der Website zu entnehmen ist. Der Verkauf des Plakats wurde gestoppt, weil Vorwürfe gegen die Künstlerin, Hamas-freundlich zu sein, nicht ausgeräumt werden

konnten. So weit geht das Schweizer Komitee bislang nicht. Es mahnt jedoch zu einem achtsamen Umgang mit den Texten und mit Veranstaltungen. Auf der Website sind ein Aufruf des internationalen WGT-Komitees zum Waffenstillstand und die Erklärung des palästinensischen Komitees aufgeschaltet. «Wir sind in regem Austausch mit den Weltgebetstagskomitees aus Deutschland und Österreich», schreibt das Schweizer Komitee. Es rät dazu, die Website regelmässig zu konsultieren, «ob wir für die Feier am 1. März Änderungen vorschlagen».

Bistum Basel

Bischof Felix Gmür schreibt Brief an Luzerner Synode

In einem Brief gibt der Basler Bischof Felix Gmür seinem Unmut über den Beschluss der Luzerner Synode Ausdruck. Diese hatte in ihrer Herbstsession fünf Forderungen aufgestellt: die Schaffung einer unabhängigen Meldestelle, die Durchführung unabhängiger Untersuchungen, ein Verbot, Akten zu vernichten, die Öffnung der Archive des Nuntius sowie eine Änderung der homophoben Haltung und Sexualmoral. Sollte das Bistum diese nicht umsetzen, würde die zweite Hälfte des jährlichen Bistumsbeitrags im Herbst 2024 nicht ausbezahlt.

«Es befremdet mich, dass die Synode an mich Forderungen stellt, von denen man weiss, dass sie bereits erfüllt sind, die ich wegen mangelnder Zuständigkeit gar nicht erfüllen kann oder die ein Gegenstand von Verhandlungen mit Dritten sind», schreibt Gmür. An der Sexualmoral etwa könne er als Bischof von Basel nichts ändern. «Mein Vorgesetzter ist der Papst und sonst niemand.» Synodalratspräsidentin Annegreth Bienz und Synodenpräsident Benjamin Wigger haben den Brief zur Kenntnis genommen, wie kath.ch meldet.

Was mich bewegt

Hoffnung nach Bethlehem – Hoffnung aus Bethlehem

Im Oktober stand in meiner Agenda ein freudvolles Ereignis. Zum 70-jährigen Bestehen des Caritas Baby Hospital sollte ich mit



Bild: Bistum Basel

Erzbischof Stephan Burger nach Bethlehem reisen. Wir wollten mit den Menschen vor Ort das Bestehen dieses für so viele Kinder und Familien Hoffnung und Leben spendenden Spitals feiern. Die Reise mussten wir wegen des Krieges absagen.

Seither befindet sich das Heilige Land im Ausnahmezustand. Das unvorstellbare Elend setzt mir zu. Leiden, Sterben, Tod, Gewalt, Grausamkeiten, Verzweiflung, Flucht, unendliche Trauer, Wut, Hass. Wie weiter in diesen dunklen Stunden?

Dieser Tage erreicht uns, so Gott will, das Friedenslicht aus Bethlehem. Eine kleine, vom Auslöschen bedrohte Flamme der Hoffnung, die in der Geburtskapelle in Bethlehem von einem Kind angezündet wurde und ihren Weg bis zu uns findet. Das Licht von Bethlehem verbindet uns mit den Menschen vor Ort. Ebenso wichtig wie Politik, Hilfspakete, Spenden und Engagement für den Frieden sind das verbindende Gebet und die daraus keimende Hoffnung.

Komm Heiland, bringe dieser Welt den Frieden!

Felix Gmür,
Bischof von Basel

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholzmatt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholzmatt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholzmatt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFMCap

Diakon

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

